

## EUROPA-UNION DEUTSCHLAND

Die Europäische Einigung im 21. Jahrhundert:  
Unser Ziel ist der europäische Bundesstaat

### INFORMATIONEN

des Landesverbandes der  
EUROPA-UNION MECKLENBURG-  
VORPOMMERN

Nr. 5/2015 (Nr. 61) – Dezember 2015

NETZWERK EUROPÄISCHE BEWEGUNG  
DEUTSCHLAND

***Die Europa-Union Deutschland ist eine Bürgerinitiative für eine Europäische Union, ein überparteilicher Verband, der sich für ein vereintes, föderales und demokratisches Europa einsetzt.***

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Wiekhaus 53, 5. Ringstraße  
17033 Neubrandenburg

Tel.: 0395 – 5666531 Fax: 0395 – 57065800

**Landesvorsitzender: Jürgen Lippold**

E-Mail: [europa-union-mv@t-online.de](mailto:europa-union-mv@t-online.de)

[info@europa-union-mv.de](mailto:info@europa-union-mv.de)

Internet: [www.europa-union-mv.de](http://www.europa-union-mv.de)

Der Landesverband der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist Träger der folgenden Einrichtung:

**Bildungsring „Europa“ MV**

„Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“

Wochenend- und Tagesseminare

Vortragsveranstaltungen

Bildungsreihen

Bildungs- und Studienfahrten

Internationale Begegnungen

Leiterin: **Jannina Zanner**

Projektassistentin: **Karla Kostbade**

Tel. 0395 / 5 66 65 31

Herausgegeben vom Landesvorstand der Europa-Union MV

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Joachim Gasielki

(Redaktionelle Kürzungen eingesandter Beiträge vorbehalten!)

**Informationen Nr. 5/2015**  
**(Nr. 61)**  
**Dezember 2015**  
**Redaktionsschluss: 15. 12. 2015**

---

Liebe Europafreundinnen und Europafreunde,

ein aus europäischer Sicht ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Leider waren die Ereignisse für uns Europäer nicht immer erfreulich. Da waren zu Beginn (Charlie Hebdo) und zum Ende des Jahres die Terroranschläge von Paris, dazwischen mindestens weitere sechs Attentate islamistischer Terrororganisationen - vor allem des IS - in Europa.

Besonders in der ersten Jahreshälfte beschäftigten uns der drohende Staatsbankrott in Griechenland (Grexit), der Ukraine-EU-Russland-Konflikt und die Flüchtlingssituation im westlichen Mittelmeer (Libyen-Italien-Route).

Die Flüchtlingssituation hat sich wegen des Bürgerkriegs in Syrien und der Verschärfung des IS-Terrors gegen die eigene Bevölkerung drastisch zugespitzt, und der Hauptflüchtlingsstrom verläuft heute über die Türkei und die Ägäis weiter nach Griechenland und von dort über die Balkanroute nach Mitteleuropa. Allein im Oktober waren es über 220 000, mehr als im ganzen Jahr 2014. Menschen in Not zu helfen ist Menschenpflicht, und wir tun das und „wir schaffen das“. Aber Deutschland kann mit Schweden und einigen wenigen anderen EU-Staaten die Last auf Dauer nicht alleine tragen. Hier ist die Solidarität der gesamten EU und aller ihrer Mitgliedstaaten gefordert. Aber wie sich bereits in der Finanzkrise gezeigt hat, verhindern auch bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise zu oft nationale Sonderinteressen eine vernünftige EU-einheitliche Flüchtlings- und Asylpolitik einschließlich einer gerechten Lastenverteilung innerhalb der EU.

Neben der aktiven Hilfe vor Ort, die einige Mitglieder von uns leisten, werden wir auch im Rahmen der von uns organisierten politischen Bildungsveranstaltungen dieses Thema weiter verfolgen und u. a. auch die Frage nach den Ursachen des IS-Terrors und der Flüchtlingsströme stellen.

Und wir werden weitere Problembereiche beobachten und in unserer Arbeit entsprechend reflektieren. Zwei seien hier nur noch genannt: Erstens die politische Entwicklung in unserem Nachbarland Polen nach dem Wahlsieg der PiS. Regierung und Präsident zeigen mit ihren ersten Entscheidungen wenig Respekt vor der polnischen Verfassung, und man spricht daher schon von einem schleichenden Staatsstreich. Die Demokratie scheint bedroht, und man darf gespannt sein, wie viel sich das polnische Volk gefallen lässt und ob und wie es sich zur Wehr setzt.

Zweitens: TTIP. Auch hier gilt es, den weiteren Verhandlungsfortschritt zu beobachten, um ggf. unsere Stimme zu erheben, damit für den freien Handel mit den USA und Kanada nicht unsere vergleichsweise hohen sozialen und Verbraucherschutz-Standards auf dem Altar der freien Marktwirtschaft geopfert werden.

Bei allen Problemen, die uns gegenwärtig in Europa beschäftigen, sollten wir aber den Optimismus nicht verlieren und darauf bauen, dass man sich in der Vergangenheit in letzter Minute doch immer noch zusammengerauft hat – so, wie das jüngst beim Pariser Weltklima-Gipfel auch geschehen ist.

Hoffen wir auf ein besseres Jahr 2016 für Europa.

Für die bevorstehenden Feiertage und den Start ins neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Auf ein Wiedersehen bei einer unserer Veranstaltungen 2016.

Ihr Jürgen Lippold

## Chronik

### 01. 10. - 15. 12. 2015

- Am **01. 10. 2015** begann **Frau Jannina Zanner**, wohnhaft bei Penzlin, ihre Tätigkeit als **Leiterin des Bildungsringes Europa MV**. Gleichzeitig übernahm sie die ehrenamtliche Funktion der **Landesgeschäftsführerin** der EUD-MV. In der Info Nr. 60 von Oktober hatte sie sich bereits unseren Mitgliedern vorgestellt. **Wir wünschen Ihr viel Erfolg bei der Arbeit für den Verein!**
- Am **03. 10. 2015** wurde zum 25. Mal der Tag der deutschen Einheit begangen. Das gab Anlass, daran zu erinnern, dass mit diesem Tag 1990 auch die Einbeziehung der damaligen neuen Bundesländer in die Europäische Union vollzogen wurde. Gleichzeitig erinnerten wir uns daran, dass wir im gleichen Jahr unseren Landesverband der Europa-Union Deutschland gegründet haben.
- Am **04. 10. 2015** fand in der „Arche N“ am Reitbahnsee eine Veranstaltung zum „**50. Jahrestag der Städtepartnerschaft Collegno-Neubrandenburg**“ statt, an der Mitglieder des LV MV und des KV Mecklenburgische Seenplatte der EUD teilnahmen, die von Anfang an die Städtepartnerschaft begleiteten.
- Am **07. 10. 2015** diskutierte der **Philosophische Gesprächskreis** des Bildungsringes Europa in Neubrandenburg eine Ausarbeitung von **Prof. Dr. Gasiiecki** zum Thema „**Friedrich Engels als Philosoph – Zum 120. Todesjahr von Friedrich Engels**“, vorgetragen und ergänzt durch **Herrn Peter Hennig**, Spantekow.
- Im **Literaturcafé** des Bildungsringes Europa und des Soziokulturellen Bildungszentrum Neubrandenburg fand am **13. 10. 2015** eine **Lesung von Herrn Hans-Jürgen Stieber** zum Thema „**Jahrgang 1942 – ein Leben in zwei Welten**“ statt.

- Die **Seniorenakademie Neustrelitz** diskutierte am **15. 10. 2015** zum Thema eines Vortrages von **Herrn Dr. Hans-Jürgen Frank**, der über „**Cuba 2015**“ berichtete.
- **Unsere neue Geschäftsführerin und Leiterin des Bildungsringes, Frau Jannina Zanner, hat sich als eine ihrer ersten Aktivitäten der Webseite des Landesverbandes angenommen, und das mit Erfolg. Seit Mitte Oktober ist unsere Webseite wieder unter [www.europa-union-mv.de](http://www.europa-union-mv.de) informativ und damit sehenswert erreichbar. Wenn nun auch die Kreisverbände ihre Rubriken mit eigenen Informationen und Angeboten füllen, ist der Internetauftritt des Landesverbandes eine gelungene Sache. (Siehe auch S. 24 - 25 dieser „Informationen“!)**
- Am **17. 10. 2015** führte unsere Partnerorganisation „**Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V.**“ zusammen mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Bildungsring Europa MV eine **Informations- und Diskussionsveranstaltung** durch. **Frau Andrea Röpke** informierte über ihr Buch „**Gefährlich verankert – Rechtsextreme Graswurzelarbeit, Strategien und neue Netzwerke in Mecklenburg-Vorpommern**“.
- **Europa-Professionell Berlin** hat am **19. 10. 2015** die diesjährigen Europapreise verliehen. **Den Negativpreis, die Europa-Distel, erhielt die Alternative für Deutschland (AfD)**. EUD-Generalsekretär Moos betonte den vollzogenen Wandel der AfD von einer kritischen Partei zu einer Partei, in der ihr nationalkonservativer Flügel den Ton angibt und der Schulterchluss mit der sich radikalierenden Pegida-Bewegung vollzogen ist. So wird die AfD zu einer extremistischen Partei. – **Die Positivpreise, die Europa-Lilien, gehen an das PEN-Zentrum für seinen Aufruf zur Flüchtlingspolitik als herausragendste europapolitische Leistung, an die „EuroPeers“ für ihre europäische Jugendarbeit und an das transnationale Projekt „Die gewollte Donau“ für das bürgerschaftliche Engagement.**



➤ In der Reihe „Mit Botschaftern im Gespräch“ war am **20. 10. 2015** der **luxemburgische Botschafter S. E. Georges Sauter** anlässlich der laufenden **EU-Ratspräsidentschaft Luxemburgs** in einer gemeinsamen Veranstaltung des KV Rostock und des Europäischen Integrationszentrums Rostock im „Haus Europa“ in Rostock zu Gast. **Er sprach zu aktuellen europäischen Fragen.**

➤ Am **21. 10. 2015** hatte das „Europa Café“ in Neubrandenburg zu seiner Oktober-Veranstaltung eingeladen. **Herr Fritz Rabe** sprach zum Thema **„Angst essen Seele auf“ – Das Fremde in Osteuropa und Deutschland“.**

➤ Der KV Rostock besuchte am **22. 10. 2015** das „Leibniz-Institut für Ostseeforschung“ in Rostock. Nach einer **Führung durch die Forschungseinrichtung** wurde der kulturelle Bildungseffekt durch den Besuch der interessanten **Ausstellung mit Werken von Günter Grass** fortgesetzt: **„Unsere Baltische Pfütze – wissenschaftlich-künstlerische Betrachtungen eines kleinen Meeres“.**

➤ Der KV Rostock führte ebenfalls am **22. 10. 2015** im **Hotel Neptun in Rostock-Warnemünde** den **„2. Europa-Stammtisch“** als Gedankenaustausch zu aktuellen Fragen durch.

➤ Am **23. 10. 2015** tagte turnusgemäß in Güstrow der Landesvorstand. Die kommenden Aktivitäten des Landesverbandes standen im Zentrum der Diskussion und der beschlossenen Maßnahmen.

➤ Unter **Leitung durch den Landesvorsitzenden Jürgen Lippold** fand am **24. 10. 2015** eine informative **Bildungsreise nach Torgau** zum Thema **„Luther und die Fürsten“** statt. Nach einer Stadtführung und der Besichtigung von Schloss Hartenfels stand der **Besuch der Ausstellung zum 500. Reformationsjubiläum** im Mittelpunkt.



➤ **Vor 70 Jahren, am 24. 10. 1945, trat die Charta der Vereinten Nationen (UNO) in Kraft. Sie setzte sich besonders die Erhaltung des Weltfriedens und die Achtung des Völkerrechts zum Ziel. Trotz mancher Probleme hat die UNO in den vergangenen Jahrzehnten ihres Wirkens im Sinne der Völkerverständigung und des Friedens bedeutende Erfolge erzielt. Die UNO ist mit ihren heute 193 Mitgliedern ein anerkanntes und wirksames Völkerrechtssubjekt.**

➤ **Am 25. 10. 2015 vollzog sich bei der Parlamentswahl in Polen ein politischer Machtwechsel. Die nationalkonservative Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) erhielt mit 37,6 % der Wählerstimmen die absolute Mehrheit der Sitze im Sejm, nämlich 235 von 460. Sie drängte damit die liberal-konservative Bürgerplattform (PO) in die Opposition, die sich als zweitstärkste Kraft mit 24,1 % der Stimmen und 138 Mandaten begnügen musste. Der im Hintergrund der PiS agierende Jaroslaw Kaczynski hat sich im Wahlkampf generell gegen eine Politik ausgesprochen, die seiner Meinung nach bisher auf eine „Unterwerfung Polens unter ein Diktat aus Brüssel“ gerichtet war. Die veränderten politischen Verhältnisse in Polen können u. a. auch dazu führen, dass die Diskussionen – z. B. bei den Deutsch-Poln-**

schen Seminaren – zur europäischen Entwicklung durchaus komplizierter und widersprüchlicher werden können.

- Der **Vorsitzende des Landesverbandes** der EUD in MV, Herr **Jürgen Lippold**, sprach am **28. 10. 2015** in der **Seniorenakademie Neubrandenburg** zur Frage „*Wie weiter in Europa*“.

Mit Betroffenheit und Anteilnahme haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass unser langjähriger Europafreund Prof. Dr. Hans-Joachim Seeler aus dem Landesverband Hamburg, Ehrenmitglied des Präsidiums der EUD, verstorben ist. Er gehörte seit Anfang der 50er Jahre zu den „engagierten Europäern der ersten Stunde“, und war seit Anfang der 90er Jahre auch aktiver Förderer der Entwicklung der Europa-Union in Mecklenburg-Vorpommern. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

- Am **30. 10. 2015** veröffentlichte der Bundesverband **Nr. 4/15 der Mitgliederzeitschrift „Europa aktiv“**. In den folgenden Ausgaben sollte auch unser Landesverband wieder mit Beispielen der europäischen Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern vertreten sein!
- Im **Philosophischen Gesprächskreis** des Bildungsringes Europa war in Neubrandenburg am **03. 11. 2015** das **Thema „Der Wiener Kongress 1815 – Versuch einer europäischen Neuordnung“** Inhalt des Vortrages von **Prof. Dr. Joachim Gasielki**.
- Im **Europa-Café Neubrandenburg** begrüßte Herr **Fritz W. Rabe** am **04. 11. 2015** seine Gäste zur Diskussion des Themas „*Religionen und Toleranz – Migranten in Deutschland*“.

- Am **07. 11. 2015** tagte in Berlin turnusmäßig der **Bundesausschuss** unseres Bundesverbandes. **Als Delegierter des Landesverbandes nahm daran Jürgen Lippold teil.**

- Am **09. 11. 2015** fanden anlässlich des **77. Jahrestages der Pogromnacht von 1938 in Schwerin, Rostock und Neubrandenburg** Gedenkveranstaltungen statt, an denen sich Mitglieder der Kreisverbände der EUD-MV beteiligten.

**Am 10. 11. 2015 ist der Altkanzler Helmut Schmidt verstorben! Die Europa-Union Deutschland und ihr LV Mecklenburg-Vorpommern werden Helmut Schmidt als einen großen Europäer im Gedächtnis behalten!**

- Am **12. 11. 2015** beschäftigte sich die **Seniorenakademie in Neustrelitz** mit dem Thema „*Wie weiter in Europa*“. Grundlage war ein Vortrag des Landesvorsitzenden **Jürgen Lippold**.
- Im Rahmen eines „**Quartierfrühstücks**“ beim **Quartiermanagement Neubrandenburg „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“** fand am **12. 11. 2015** in der Begegnungsstätte der Diakonie in der Ravensburger Straße eine Veranstaltung „**Die Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern stellt sich vor**“ statt, mit Sicherheit gerade in Zeiten der Krise der Europäischen Union eine notwendige und begrüßenswerte Aktivität.
- Am **12. 11. 2015** wurde eine **Kooperationsveranstaltung des Bildungsringes Europa** mit der „**Initiative 2000 Plus e. V.**“ im Rathaus in **Neustrelitz** im Rahmen des **III. Forum Space3000** als Teil der **31. Tage der Raumfahrt** durchgeführt, die in diesem Jahr unter dem Motto standen: „**Phänomene-Mysterien-Visionen**“. Es fand ein **öffentlicher Wissenschaftsabend** mit **ESA-Astronaut Léopold Eyharts, NASA-Direktor Mark S. Geyer** und **Prof. Dr. Dieter B. Herrmann** statt.

- Die Organisatoren des III. Forum Space3000 führten am 13. 11. 2015 eine weitere gemeinsame Veranstaltung im Zuge der 31. Tage der Raumfahrt im Radisson Blu Hotel in Neubrandenburg durch.

**Am 13. 11. 2015 wurden in Paris an sieben Stellen Terroranschläge verübt. Über 129 Menschen starben, etwa 350 wurden verletzt. Wir trauern mit unseren französischen Freunden! Die neue Dimension des Terrors in Europa verlangt gebieterisch nach mehr Geschlossenheit der Länder der Europäischen Union und erfordert gemeinsame Maßnahmen europäischer Sicherheitspolitik.**



- Vor 50 Jahren, am 18. 11. 1965, richteten die polnischen Bischöfe an ihre deutschen Amtsbrüder einen Hirtenbrief, mit dem im Jahr vor der polnischen Jahrtausendfeier ein Fundament zur Versöhnung zwischen Polen und Deutschen gelegt wurde. Es hieß in diesem historischen Dokument:

„Keine Polemik, kein weiterer kalter Krieg, aber der Anfang eines Dialogs, wie er heute ... überall angestrebt wird. Wenn echter guter Wille beiderseits besteht – und das ist wohl nicht zu bezweifeln –, dann muss ja ein ernster Dialog gelingen und mit der Zeit gute Früchte bringen – trotz allem, trotz heißer Eisen.“

Es ist in der aktuellen Situation der politischen Entwicklung in Europa wohl wichtig, gerade an diese Geste der Polen zu erinnern!

- Das Literatur-Café in Neubrandenburg widmete sich am 17. 11. 2015 auf der Grundlage einer Lesung von Frau Gerlinde Brauer-Lübs dem Thema: *„Der einfache Frieden“ von Gisela Steineckert.*

- Das institutionelle Mitglied des Landesverbandes, die Deutsch-Polnische Gesellschaft in MV, führte am 17. 11. 2015 in ihrer Sektion Schwerin (Leitung: Herr Jürgen Danielowski) in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Schwerin einen *„Deutsch-Polnischen Stammtisch“* durch. Thema: *„Die aktuelle politische Situation in Polen“*. Gastreferent und Gesprächspartner war Herr Andrzej Kotula, Journalist aus Szczecin/Stettin.

- Vor 25 Jahren, am 21. 11. 1990, unterzeichneten die Staats- und Regierungschefs der KSZE-Staaten die *„Charta von Paris für ein neues Europa“*, mit der das Ende der Konfrontation der Nachkriegszeit zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Zeit hat gelehrt, dass zwischen Wunsch und Realität auch schnell wieder eine neue politische „Eiszeit“ entstehen kann. Umso wichtiger sind die Festigung der Stabilität und der Zusammenhalt der Länder der Europäischen Union! In der Präambel der „Charta von Paris“ heißt es:

**„Wir, die Staats- und Regierungschefs der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, sind in einer Zeit tiefgreifenden Wandels und historischer Erwartungen in Paris zusammengetreten. Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende gegangen. Wir erklären, dass sich unsere Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden. Europa befreit sich vom Erbe der Vergangenheit. Durch den Mut von Männern und Frauen, die Willensstärke der Völker und die Kraft der Ideen der Schlussakte von Helsinki bricht in Europa ein neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit an.“**

---

**Der Landesverband und der Kreisverband Neubrandenburg teilen in tiefer Trauer mit, dass unser Mitglied Europafreund Klaus Ahlsdorf am 21. 11. 2015 verstorben ist. Er war ein aktives Mitglied der Europa-Union Deutschland, besonders über viele Jahre Teilnehmer des Philosophischen Gesprächskreises im Bildungsring Europa MV. Mitglieder des KV aus Neubrandenburg nahmen am 30. 11. 2015 an der Trauerfeier teil. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!**

---

- Am **25. 11. 2015** erweiterte in der **Seniorenakademie Neubrandenburg** **Frau Ingrid Brennführer** die Kenntnis der Teilnehmer zur Frage **„Was finde ich im Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg?“**.
- Der **Landesverband und sein Bildungsring Europa** hatten am **28. 11. 2015** zum **23. Deutsch-Polnischen Seminar** in das Hotel am Ring in Neubrandenburg eingeladen. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit interessanten Themen: **„Die Wahlen in Polen und die Notwendigkeit einer vertieften Flüchtlings- und Asylpolitik.“** (Siehe Bericht über das Seminar auf S. 19-20!)
- Der **„Philosophische Gesprächskreis“** führte am **02. 12. 2015** seine **Evaluation zu den Veranstaltungen des Jahres 2015** durch. Beschlossen wurde im Ergebnis der Diskussion, ab Januar wieder den Gesprächskreis monatlich zweimal zu gestalten, einmal als thematische Veranstaltung mit Vortrag und Diskussion unter der Leitung von Prof. Dr. J. Gasiiecki, und einmal als reine Diskussionsveranstaltung ohne Vortrag, jeweils geleitet durch ein Mitglied des Gesprächskreises. – An diesem Tag **konnten die Teilnehmer gleichzeitig auf bisher 350 Veranstaltungen des Gesprächskreises**

**seit 1997 zurückblicken! Zu diesem Jubiläum gratulierte Frau Zanner im Namen der Leitung des Bildungsringes und der Geschäftsstelle.**

- Der **Bildungsring Europa MV** stellte auf seinem alljährigen „Reisetreff“ am **02. 12. 2015** das **Programm für die Bildungsreisen 2016** vor. (Siehe Bericht auf S. 26!)

Am **09. 12. 2015** sprach in der **Seniorenakademie Neustrelitz** Herr **Peter Dahl** zum Thema **„Felix Stillfried – ein Nachfolger Reuterscher Dichtkunst??“**

- Am **09. 12. 2015** trafen sich Aktivisten des Landesverbandes im Wiekhaus 53 in Neubrandenburg – in unserem „Europahaus“ – zu einem **„Weihnachtsbrunch“**. Erinnerungen an die Anfangszeit der Europa-Union in MV vor 25 Jahren kamen genauso in den Gesprächen auf wie die eine oder andere Anregung für die weitere Arbeit.
- Am **09. 12. 2015** wiederholte in der **Seniorenakademie Neubrandenburg** Herr **Peter Dahl** seinen Vortrag **„Felix Stillfried – ein Nachfolger Reuterscher Dichtkunst??“**.
- Am **10. 12. 2015** wurde weltweit der **Tag der Menschenrechte** begangen. Die **Menschenrechte sind ein zentraler Bestandteil des Wertekanons der Europäischen Union**, der auch für die Tätigkeit unseres Landesverbandes und seines Bildungsringes Europa eine wesentliche Grundlage darstellt.
- Am **11. 12. 2015** verabschiedeten die Vertreter der teilnehmenden Länder auf der **Weltklimakonferenz in Paris** ein Empfehlungs- und Orientierungsdokument für die kommenden Jahre. **An den Klima- und Umweltfragen kommen auch die Veranstaltungen unseres Bildungsringes Europa nicht vorbei!**

➤ Am **15. 12. 2015** beschäftigen sich die Teilnehmer des **Literaturcafés in Neubrandenburg** unter dem Motto **„Es lebten einmal ein Mann und eine Frau“** mit einer märchenhaften Lesung zur Verteilung der Geschlechterrollen in der Gesellschaft.

➤ Die **Mitglieder des Kreisverbandes Rostock** fanden sich am **15. 12. 2015** zum **Jahresabschluss mit vorweihnachtlicher Musik in der „Kleinen Komödie“** in Warnemünde zusammen. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus.

➤ Am **18. 12. 1940** unterzeichnete Adolf Hitler die „Weisung 21“ (Fall Barbarossa) zum **Überfall auf die Sowjetunion**. **Daran zu erinnern ist wichtig in einer Zeit, in der die europäischen Politiker begreifen müssen, dass ein endgültig friedliches Europa nur unter Einbeziehung des heutigen Russland gesichert werden kann.**

**„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“ (Richard von Weizsäcker)**

**Auf dem Deutsch-Polnischen Seminar haben wir erfahren, das vor einigen Tagen Maria Idziak, ehemalige Präsidentin der Koszaliner Kulturorganisation KTSK und langjährige Vorsitzende unseres Partnervereins „Wspolna Europa“ nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.**

**Wir verlieren mit ihr eine gute Freundin und Europäerin. Die beinahe jährlichen Begegnungen mit ihr, ihrem Mann Vaclav und den anderen Koszaliner Freunden haben viel zum gegenseitigen besseren Verständnis zwischen Deutschen und Polen beigetragen.**

**Wir werden Maria in dankbarer Erinnerung behalten**

## **Für mehr Einhaltung der demokratischen Transparenz bei Gesetzgebungsfragen in der EU – eine notwendige aktuelle Diskussion auch in unserem Verein!**

Um das Gesetzgebungsverfahren in der EU zu verkürzen, haben sich Europäisches Parlament, Rat und EU-Kommission darauf geeinigt, sich in Verhandlungen hinter verschlossenen Türen – den informellen Trilog – schon vor der jeweiligen ersten Lesung über den Rechtsakt zu einigen. Dieses Verfahren muss nach Auffassung des „Centrums für europäische Politik“ (cep) dringend überarbeitet werden.

Mit dem Trilog-Verfahren gerät der europäische Gesetzgeber in einen Zielkonflikt zwischen einem schnellen und einem transparenten und für die Bürger nachvollziehbaren Gesetzgebungsverfahren. Denn der informelle Trilog findet weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

**Das Netzwerk „Europäische Bewegung Deutschland (EBD)“ warnt ebenfalls vor negativen Auswirkungen. Der Präsident der EBD, Dr. Rainer Wend, äußerte sich u. a. dazu mit folgenden Worten:**

„Die EBD will eine starke parlamentarische Demokratie in der EU, denn nur sie schafft im Wettstreit eine bessere Kondition Europas. Aber die Einnahme des Dopingmittels „Trilog“ ist nicht ungefährlich. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Volksvertreter ... Die gegenwärtige Häufung von „Dopingfällen“ kann das größte proeuropäische Netzwerk in Deutschland nicht kalt lassen. Nach dem Gesundheitsscheck ... muss eine Therapie her. Sonst verkommt die EU zu einer zwar effizienten, aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit laufenden Gesetzgebungsmaschine, die nur populistischen Angstmachern in die Hände spielt. Wir brauchen aber mehr parlamentarische Demokratie und transparenten Wettstreit. Gerade wegen der aktuellen Krisen.“



## Demokratisch – oder nicht?

In einigen Veranstaltungen des Bildungsringes unseres Vereins wurde gefragt, ob denn im September 2015 überhaupt im Rat der Innenminister ein Mehrheitsbeschluss (20 Mitglieder) zur Verteilung von Flüchtlingen gefasst werden konnte, oder ob nicht der slowakische Ministerpräsident Fico Recht habe, wenn er von einem „Diktat“ des Rates gesprochen habe. Barbara Lippert von der Stiftung Wissenschaft und Politik hat dazu Ende September eine Stellungnahme abgegeben, aus der wir auszugsweise als Antwort auf Mitgliederfragen zitieren:

„Seit dem Lissabonner Vertrag werden Rechtsakte im Bereich der Asyl-, Einwanderungs- und Visapolitik überwiegend im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens erlassen und im Rat mit qualifizierter Mehrheit (Art. 16 EUV) beschlossen. ... Für eine Qualifizierte Mehrheitsentscheidung (QMV) werden heute 55 Prozent der Mitgliedstaaten (derzeit 16) benötigt, sofern diese mindestens 65 Prozent der Bevölkerung ausmachen. ...

Alles in allem haben sich die Lissabonner Entscheidungsverfahren bewährt. ... Mit der Mehrheitsentscheidung vermied der Rat der Innenminister, das Dossier an den Europäischen Rat als die letzte politische Instanz hochzureichen. Denn dort wäre nur eine einstimmige politische Richtungsentscheidung möglich gewesen, die aber nicht in Sicht war. ...

Die Mehrheitsentscheidung des Rats stützt sich auf Art. 78 (AEUV), der ausdrücklich Bezug nimmt auf eine Notlage in einem oder mehreren Mitgliedstaaten aufgrund eines plötzlichen Zustroms von Drittstaatsangehörigen. Außerdem stützt er sich auf Art. 80 AEUV, der den Grundsatz der Solidarität und der gerechten Aufteilung der Verantwortlichkeit unter den

---

**„Die Verstandeswage ist doch nicht ganz  
unparteiisch,  
und ein Arm derselben,  
der die Aufschrift führt:**

***Hoffnung der Zukunft,***

**hat einen mechanischen Vorteil, welcher macht,  
dass auch leichte Gründe,  
welche in die ihm angehörige Schale fallen,  
die Speculationen von an sich größerem  
Gewichte auf der andern Seite in die Höhe  
ziehen.**

**Dieses ist die einzige Unrichtigkeit, die ich nicht  
wohl heben kann,  
und die ich in der Tat auch niemals heben will.“**

**Immanuel Kant**

---

Mitgliedstaaten im Bereich von Grenzkontrollen, Asyl und Einwanderung festschreibt, einschließlich der finanziellen. Dem haben sich alle Mitgliedstaaten verschrieben, auch die, die bei Abstimmungen unterliegen.“

**Fazit: Der qualifizierte Mehrheitsbeschluss entspricht den selbst gesetzten demokratischen Spielregeln der EU!**

---

### **Eine Anregung für Diskussionen in Veranstaltungen des Bildungsringes**

**Bereits am 25. 09. 2015 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen die „Global Goals“ beschlossen. Nach vielfältiger Einschätzung durch Experten handelt es sich dabei um den wohl kühnsten Plan, den sich die Menschheitsfamilie vorgenommen hat,**

**Der Plan beinhaltet unter anderem die vollständige Beendigung von extremer Armut und Hunger in der Welt sowie die unwiderrufliche Fixierung der Klimawende.**

**Es ist auch die Aufgabe der EU, zur Bewältigung der dadurch angesprochenen Probleme beizutragen! Wir sollten u. a. über die Frage diskutieren, wie realistisch solche weitreichenden Pläne sind!**

---

## **„Is Solidarity in Europe fading?“**

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion des Freiblickinstituts in Berlin wurde am 01. 10. 2015 über die Frage diskutiert, ob gegenwärtig in der Europäischen Union die Solidarität verschwindet. Ein englischer Podiumsteilnehmer vertrat die zugespitzte Auffassung, dass Solidarität in der EU heute schon deshalb gar nicht verschwinden könne, weil es sie in der Vergangenheit nicht gegeben habe.

Als Vertreter der Europa-Union im Podium der Veranstaltung verwies unser Generalsekretär Christian Moos durchaus auch auf eine gefährliche Situation, die entstehen könnte, wenn Europa die bestehenden Herausforderungen nicht gemeinsam angehe. Gleichzeitig hob er die Chancen hervor, wenn in vielen wichtigen Politikbereichen der EU die verstärkte Zusammenarbeit forciert würde und ein „Solidaritätsmechanismus“ greifen könnte. Er betonte:

„Die Staaten, aus denen die EU ... besteht, brauchen untereinander Solidarität.“

„Solidarität setzt sich durch, wenn sie positive Ergebnisse vorweisen kann.“

„Wir brauchen Entscheidungsträger, die europäisch oder – besser noch – global denken.“

**Wir sollten in den Veranstaltungen des Landesverbandes und seines Bildungsringes weiter darüber diskutieren, welchen Stellenwert Solidarität gerade in der gegenwärtigen Zeit bei der Bewältigung der durch die Flüchtlingswelle entstandenen und verstärkten Krise besitzt!**

## 23. Deutsch-polnisches Seminar

Das diesjährige Deutsch-Polnische Seminar am 28. 11. 2015 war eine gegenüber den sonst üblichen Gepflogenheiten aus Finanzierungsgründen gekürzte Tagung. Sie erwies sich insgesamt aber als eine inhaltlich interessante und die über 30 Teilnehmer ansprechende Veranstaltung. Zwei Themen wurden im Seminar bearbeitet:

- Polen nach den Wahlen – Welche Veränderungen in der polnischen Europapolitik sind zu erwarten?
- „Wir schaffen das!“ – Herausforderungen für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise.

Zum ersten Thema sprach der Journalist Dr. Darek Pawlowski von „Radio Koszalin“ und Präsident des Koszaliner Kulturvereins KTSK, unterstützt von seiner Kollegin Anna Rawska als Dolmetscherin, beide von unserem Partnerverein „Einiges Europa“ aus Koszalin. Er hob die besondere Situation hervor, die darin besteht, dass zum ersten Mal in Polen eine Partei, „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS), die absolute Mehrheit erreicht hat und nun allein regieren kann. Das erfordere eigentlich die Wahrnehmung einer größeren Verantwortung durch die Regierungspartei, es deute sich aber an, dass mit mehr ideologischer Leichtfertigkeit national-konservative Tendenzen die Politik bestimmen werden. Die politische Landschaft in Polen hat sich verändert. Eine überhöhte Orientierung auf die nationale Gemeinschaft und die Verstärkung von Euroskeptizismus wird sich erschwerend auf die europäische Politik und auf das Verhältnis zu anderen Staaten, u. a. auch zu Deutschland, auswirken.

Die Teilnehmer des Seminars konnten dieser Einschätzung folgen, wiesen aber auch auf die Probleme hin, die bei einer weiteren Verschärfung des Verhältnisses zu Russland, u. a. auch durch eine angestrebte Stärkung der NATO-Präsenz in Polen, entstehen können. Alle waren sich jedoch darin einig, dass die Beziehungen zwischen

Deutschen und Polen darunter nicht leiden dürfen: wir müssen miteinander im Gespräch bleiben!

Zum zweiten Thema referierte der Sozialdezernent des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herr Michael Löffler, der sehr instruktiv die aktuelle Flüchtlingssituation sowohl im Land Mecklenburg-Vorpommern als auch im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte darstellte. Er machte überzeugend sichtbar, dass wir – entgegen allen Gerüchten – im Land und in unserem Kreis gut aufgestellt sind und die Lage beherrschen können. Das gelte für die zurzeit im Landkreis anwesenden knapp 4000 Flüchtlinge ebenso wie für die noch hinzukommenden Asylbewerber, da Mecklenburg-Vorpommern nach der bestehenden Quotenregelung in der Bundesrepublik 2,04 % der unterzubringenden Personen aufzunehmen habe. Uns komme im Kreis zugute, dass wir unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung über freie Ausbildungs- und Arbeitsplätze und auch noch über ausreichend leerstehenden Wohnraum verfügen. Jetzt und in den kommenden Jahren wird alles von einer erfolgreichen Integration der Flüchtlinge abhängen. Der Referent war sich sehr sicher: „Wir schaffen das!“

In der Diskussion kamen verschiedene persönliche Eindrücke, Besorgnisse und Erfahrungen zur Sprache. Es wurde aber auch darauf verwiesen, dass wir nicht vergessen dürfen, dass die Flüchtlinge aus einer für sie hoffnungslosen Situation heraus zu uns gekommen sind. Insgesamt überwog die optimistische Erwartung, die Anforderungen an Staat und Gesellschaft erfolgreich bewältigen zu können.

Wir danken Dr. Darek Pawlowski und Anna Rawska sowie Michael Löffler für die interessanten Vorträge. Im kommenden Jahr planen wir einen Besuch bei unseren polnischen Freunden anlässlich des 750. Stadtjubiläums von Koszalin im Mai zusammen mit einer Delegation der Stadt Neubrandenburg. Dies wurde bei einer Gesprächsrunde mit dem Oberbürgermeister Silvio Witt im Verlaufe des Seminars vereinbart.

## **„Metropolregion Stettin“ und wir!**

Seit längerem wird vor allem in Mecklenburg-Vorpommern die Frage diskutiert, ob nicht Stettin und sein Umland und der Osten Mecklenburg-Vorpommerns zukünftig eine gemeinsame Region bilden sollten, die über die gegenwärtige Zusammenarbeit hinaus unter Führung Stettins in allen Bereichen gemeinsame Interessen vertritt. Der IHK-Hauptgeschäftsführer Neubrandenburg, Torsten Haasch, sagte gegenüber dem Nordkurier dazu, dass gerade in dieser Entwicklung die Zukunft liege, auch wenn es bis zur Realisierung einer solchen Vision noch ein weiter Weg sei. Sein Gesprächspartner Matthias Diekhoff vom Nordkurier schrieb am 14. 10. 2015 u. a. über dieses Gespräch:

„Probleme die geblieben sind, seien die Sprachbarriere und dass es immer noch Vorbehalte gegenüber Polen gebe. Aber auch da ‚ebnen wir den Weg‘, sagt Haasch. Und das offenbar recht erfolgreich. Mittlerweile gebe es im Bereich der IHK rund 300 Unternehmen, die von Polen gegründet wurden. Im Gegenzug seien geschätzte 1200 Firmen aus dem Osten des Landes in irgendeiner Form in Polen tätig. In einer ‚Metropolregion Stettin‘ sei da aber noch viel mehr möglich. Als Beispiel nannte Torsten Haasch den Hafen von Stettin, in dem Container umgeschlagen werden könnten, was ein nicht unwesentlicher Standortvorteil sei. Etwas unklar ist allerdings noch, ob Stettin denn überhaupt die Rolle der ‚Hauptstadt‘ und Lokomotive dieser Region übernehmen möchte und was der Osten von MV der Odermetropole zu bieten hat, die sich bislang eher an Orten wie Berlin orientiert.“

**Wir sollten uns als Landesverband der der EUD und im Rahmen des Bildungsringes Europa MV mit dieser Problematik beschäftigen! Könnten wir nicht – besonders in kulturellen und bildungsmäßigen Fragen – eventuell zu einem Impulsgeber werden?**

**Die Zeitung „Faktor Wirtschaft“ der IHK Neubrandenburg veröffentlichte in ihrer Ausgabe 11/2015 unter dem Titel „15 Jahre ‚Haus der Wirtschaft‘ in Szczecin“ einen Beitrag zur Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn (Autorin: Ivonne Schnell), dem wir einige Informationen entnehmen:**

### **Dom Gospodarski – Doradztwo bez Granic**

Das „Haus der Wirtschaft“ in Szczecin, das am 11. Oktober 2000 eröffnet wurde und in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag feiern konnte, hat im deutsch-polnischen Grenzraum eine sowohl von der polnischen als auch von der deutschen Seite hoch anerkannte Arbeit geleistet. Das von der IHK Neubrandenburg zusammen mit weiteren Partnern getragene Projekt, das auch weiterhin von der Landesregierung MV finanziell gefördert wird, spielt als „Wachstumsmotor“ eine bedeutende Rolle beim Zusammenwachsen der Wojewodschaft Westpommern und des östlichen Mecklenburg-Vorpommern. Gerade für die tatsächliche Bildung der „Metropolregion Szczecin“ – siehe den Bericht auf der vorhergehenden Seite dieser „Informationen“ – wird das „Haus der Wirtschaft“ künftig eine noch größere Rolle bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der weiteren deutsch-polnischen Verständigung spielen können.

**Im Landesverband der EUD wären Gedanken angebracht, ob wir nicht auch mit Hilfe der IHK Neubrandenburg und des „Hauses der Wirtschaft“ Szczecin unsere eigenen Beziehungen zu polnischen Partnern erweitern können. Der Bildungsring Europa könnte sicherlich in diesem Zusammenhang auch sein Veranstaltungsangebot bereichern. Vielleicht ist ein aktueller Versuch für das Jahr 2016 denkbar!**



---

**Im kommenden Jahr veranstaltet der Bildungsring „Europa“ im Rahmen der Bildungsmaßnahmen zur Entwicklung europäischer Kommunikationsfähigkeit wieder EDV-Kurse. Die Veranstaltungen beginnen am 19. 01. 2016 mit einem Kurs „Einstieg in Smartphones“. Interessenten für diese bzw. für weitere EDV-Themen melden sich bitte in der Geschäftsstelle der EUD-MV im Wiekhaus 53 in Neubrandenburg!**

---

## **„Runde“ Geburtstage im letzten Quartal 2015**

**Wir gratulieren nachträglich**

**Gisela Prell, KV Mecklenburgische Seenplatte  
zum 75. Geburtstag**

**Dr. Karola Schütze, KV Rostock  
um 75. Geburtstag**

## **Unsere neugestaltete Webseite**

Wie schon in der "Chronik" erwähnt wurde, ist seit Mitte Oktober der Internetauftritt unseres Landesverbandes im Rahmen der Homepage des Bundesverbandes der Europa-Union Deutschland nach mehreren Jahren neu gestaltet worden. Unsere Mitglieder und generell alle Interessenten können das öffentliche Angebot des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern und seines Bildungsringes "Europa" wieder abrufen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Aufruf der Bundesseite unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de), dann in der Spalte "**Landesverbände**" den "**LV Mecklenburg-Vorpommern**" anklicken.
- Aufruf der Seite [www.europa-union-mv.de](http://www.europa-union-mv.de), damit wird die Seite des Landesverbandes direkt erreicht.

Nach dem Aufruf erscheint zunächst die **Startseite** mit einem Überblick über die Tätigkeit der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern sowie mit aktuellen Meldungen aus dem Landesverband und dem Bundesverband.

Über die Menüleiste sind dann folgende Seiten abrufbar:

- Die **Startseite „Über uns“** enthält unter den Überschriften „Wer wir sind?“, „Wofür wir stehen“, „Was wir tun“ und „Was wir bieten“ eine Darstellung der Europa-Union Deutschland, sowohl bezogen auf den Bundesverband als auch auf den Landesverband MV. Die Unterseiten von „Über uns“ nennen unter „**Vorstand**“ die **Mitglieder des Landesvorstandes** und unter „**Parlamentarische Vertreter**“ die Mitglieder des Landesverbandes, die auf verschiedenen Ebenen tätig sind, angefangen vom Kreistag Mecklenburgische Seenplatte über den Landtag MV und den Bundestag bis hin zu den Abgeordneten im Europäischen Parlament.

- Unter dem Unterpunkt „**Geschichte**“ ist die Verbandsentwicklung der Europa-Union Deutschland aufgezeigt.
- Die Seite „**Kreisverbände**“ ist unterteilt für „**KV Mecklenburgische Seenplatte**“, „**KV Rostock**“ und „**KV Schwerin**“ und wird durch Beauftragte der Kreisverbände selbst gepflegt. Über [www.europa-union-mv.de/schwerin](http://www.europa-union-mv.de/schwerin) ist die eigene Homepage des KV Schwerin zu erreichen. Ihr Motto lautet: „**Frischer Wind für Europa in Schwerin!**“
- Auf der Seite „**Veranstaltungen**“ sind jeweils für etwa drei Monate im voraus die Termine der geplanten Veranstaltungen des Landesverbandes und seines Bildungsringes zu entnehmen.
- Auf der Seite „**Publikationen**“ werden die „**Informationen des Landesverbandes**“ für alle Interessenten vorgestellt.
- Die Seite „**Mitglied werden**“ bietet die Möglichkeit, ein Antragsformular herunterzuladen, auszufüllen und an die Geschäftsstelle des Landesverbandes zu schicken.
- Die Seite „**Kontakt**“ enthält die Ansprechpartner, Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Geschäftsstelle des Landesverbandes und seines Bildungsringes.

**Betreut wird die Homepage des Landesverbandes durch die Landesgeschäftsführerin Frau Jannina Zanner, der für ihr Engagement zu danken ist.**

**Schließlich muss erwähnt werden, dass die Europa-Union MV auch bei *facebook* vertreten ist. Die Adresse lautet:**  
[www.facebook.com/europaunionmv](http://www.facebook.com/europaunionmv)

## **Reisetreff**

**Der Bildungsring Europa MV lud in diesem Jahr zu seinem jährlichen „Reisetreff“ in den Neubrandenburger Marstall ein. In großer – über 80 Gäste – und doch gemütlicher Runde blickten wir auf die letzten Reisen in die Normandie und nach Torgau zurück. Jetzt folgt die Detailplanung, die alle Interessenten rechtzeitig erhalten werden.**

**Es geht u. a. in die Schweiz und nach Norditalien, nach Wien, Bratislava und Budapest sowie nach Stettin und Stargard. Auch Konzerte im Schloss Bothmer und in der Philharmonie Stettin stehen auf dem Programm.**

**Beginnen werden wir unser Reisejahr mit der Fahrt nach Rostock am 8. März 2016 anlässlich des Internationalen Frauentages. Unter dem Motto „Sieben Schwestern in einer Stadt“ werden wir bei unserer Rundfahrt nicht nur ausgewählte Sehenswürdigkeiten der Stadt sehen, sondern auch an sieben Stationen Halt machen, die von Frauen gestaltet wurden und werden. Nach dem Mittagessen folgt ein frühlingshafter Überraschungsprogramm, und dann möchten wir bei Kaffee und Kuchen den Tag gemütlich ausklingen lassen.**

J. Zanner

## **Wünsche zum Jahreswechsel von unserem institutionellen Mitglied Deutsch-Polnische Gesellschaft in MV**

Sehr geehrte Mitglieder, Sponsoren und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in MV,

ereignisreiche Monate liegen hinter uns, zahlreiche Nachrichten haben uns erschüttert. Wir danken all denen, die uns seit vielen Jahren die Treue halten, uns durch freundschaftliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit unterstützen.

Wir sind auf Ihre Hilfe und Mitarbeit angewiesen! Nur gemeinsam können wir im Sinne von Zbliżenia/Annäherungen etwas erreichen.

Wie wichtig es ist die Kontakte zu unseren Nachbarn zu pflegen, zeigen die letzten Wahlen in der Republik Polen.

Wir wünschen Ihnen Zeit an andere zu denken, Zeit auch Freude zu verschenken, Zeit die Erwartungen zu überdenken, Zeit auch einmal zu lachen, Zeit die Türen aufzumachen, Zeit Weihnachten zu verstehen, Zeit das Kind im Stall zu sehen.  
(Nach Maria Meier)

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel sowie ein friedvolles Jahr 2016.

Wir grüßen Sie herzlich  
Klaus Wils, Vorsitzender  
Bärbel Saß, Geschäftsstellenleiterin

## **Wichtige Jubiläen 2016 als Orientierungspunkte für die Arbeit des Landesverbandes und seines Bildungsringes**

- 25 Jahre Abschluss des Deutsch-Polnischen Vertrages (17. 06. 1991) **(Diesem Thema wird das Deutsch-Polnische Seminar 2016 gewidmet sein, das wieder in erweiterter Form stattfinden wird!)**
- 70 Jahre Europarede von Winston Churchill in Zürich (19. 09. 1946)
- 70 Jahre „Hertensteiner Programm“ der Europäischen Föderalisten (21. 09. 1946)
- 25 Jahre „Schweriner Erklärung“ der 24. Nordeuropäischen Gespräche der Europäischen Bewegungen des Ostseeraumes (22. 09. 1991)
- 25 Jahre „Charta von Paris für ein neues Europa“ (21. 11. 1991)
- 25 Jahre „Deutsch-Polnische Seminare zu Fragen der Europäischen Einigung“ (22.-24. 11. 1991)
- 70 Jahre Gründung der EUD in Syke bei Bremen (09. 12. 1946)